

Organisatorisches:

Termin: 13. September 2019, 10 bis 18 Uhr und 14. September 2019, 10 bis 16 Uhr.

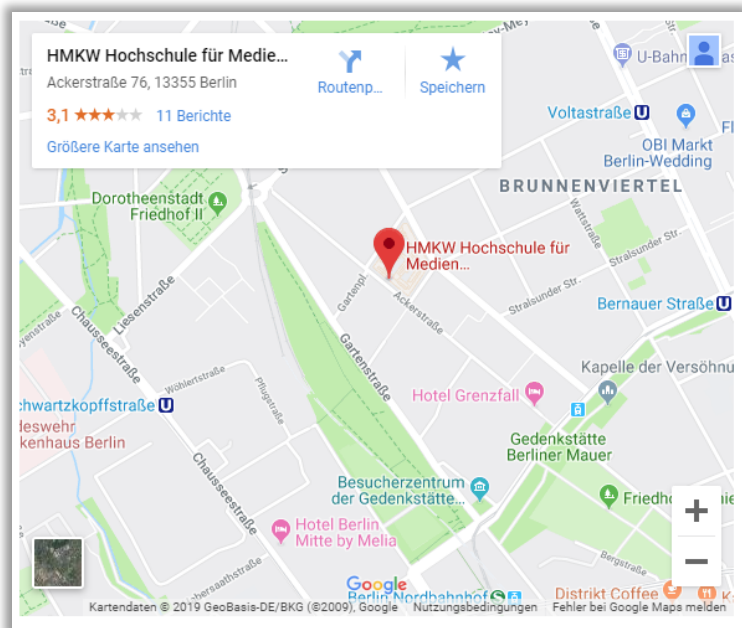
Tagungsort: Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft, Ackerstraße 76, Berlin.

Tagungsgebühren: 30 Euro (Mitglieder) / 60 Euro (Nichtmitglieder). Schüler und Studenten zahlen jeweils die Hälfte.

Darin enthalten ist der Eintritt zu einem Konzert mit dem bekannten Pianisten und Schostakowitsch-Interpreten Vladimir Stoupel am Freitagabend in der Mendelssohn-Remise (Jägerstraße 51, 10117 Berlin)

Anmeldung: per E-Mail unter: info@schostakowitsch.de oder per Post an Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft e.V. Postfach 61 0441, 10927 Berlin

Die Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft erreichen Sie mit der **Tram:** M10, Gedenkstätte Berliner Mauer, per **U- und S-Bahn:** U8, Voltastraße und S1, S2, S25, Nordbahnhof, per **Bus:** Linie 247, Gartenstraße, (Haltestelle direkt vor dem Haupteingang) oder per **Pkw:** kostenfreie Parkmöglichkeiten sind rund um das Gebäude vorhanden



Die Schostakowitsch-Rezeption im 21. Jahrhundert

Die Schostakowitsch Gesellschaft e.V. lädt ein zu ihrem
19. Musikwissenschaftlichen Symposium
am 13. und 14. September 2019 in Berlin



© Oksana Dvornichenko

Programm:

Freitag, 13. September 2019

10:00 – 10:10	Bernd Feuchtnr	Begrüßung und Eröffnung
10:10 – 10:15	Klaus-Dieter Schulz	Grußwort des Rektors der HMKW
10:15 – 11:00	Krzysztof Meyer	Ludwig van des 21. Jahrhunderts
11:00 – 11:20	Elisabeth von Leliwa	Schostakowitschs Instrumentalmusik als Inspiration für den zeitgenössischen Tanz
11:20 – 11:40	Alexander Gurdon	Schostakowitschs Dirigenten und die Interpretation seiner Sinfonien als musikalische Erinnerungskultur
11:40 – 12:00		Diskussion
12:00 – 13:00		Mittagspause
13:00 – 14:00	Albrecht Riethmüller	Komponisten im Spielfilm am Beispiel von Schostakowitsch
14:00 – 14:20	Gerhard Müller	Jenseits der Noten - Bemerkungen zu dem Schostakowitsch-Roman „Der Lärm der Zeit“ von Julian Barnes"
14:20 – 14:40	Manuel Gervink	Zur Darstellung der Figur und zu den Konnotationen der Musik von Dmitri Schostakowitsch in dem Film „Testimony“ (1989) von Tony Palmer
14:40 – 15:00	Richard Taruskin	Was Shostakovich a Martyr? Or Is That Just Fiction? Julian Barnes's Novel "The Noise of Time"
15:00 – 15:30		Diskussion
15:30 – 16:00		Kaffeepause
16:00 – 16:20	Simon Haasis	Späte Sinfonik als sperriger Greisenavantgardismus, oder: warum werden wir mit Spätwerken nicht warm?
16:20 – 16:40	Adelina Yefimenko	Kontroverse Rezeptionen „Lady Macbeth von Mzensk“ im 21. Jahrhundert
16:40 – 17:00	Karolin Tschartke	Zur neueren Rezeption der Lenin gewidmeten Sinfonie Nr. 12 „Das Jahr 1917“ von Dmitri Schostakowitsch in Deutschland
17:00 – 17:20		Diskussion

Samstag, 14. September 2019

10:00 – 10:20	Olga Dombrowskaja	The intertextual components of Shostakovich's oeuvre as perceived by the modern audience
---------------	-------------------	--

10:20 – 10:40	Uta Swora	Interpretation im Spiegel der Zeit - Zur Modernität von Schostakowitschs Werk
10:40 – 11:00	Elizabeth Wilson	New perceptions in the interpretation of Shostakovich's chamber music
11:00 – 11:30		Diskussion
11:30 – 12:30		Mittagspause
12:30 – 12:50	Bernd Feuchtnr	„The Shostakovich Wars“ im 21. Jahrhundert. Der Sonderweg der Schostakowitsch Diskussion in den USA
12:50 – 13:10	Jakob Knaus	Im 21. Jahrhundert finden wir versteckte Botschaften eher
13:30 – 13:50	Yaroslav Timofeev	Arbeitstitel: How do musicians and the public in Russia see Shostakovich's music today? How do they connect his music to the history of Russia and Soviet Union?
13:50 – 14:10	Olga Manulkina	Arbeitstitel: How do musicians and the public in Russia see Shostakovich's music today? How do they connect his music to the history of Russia and Soviet Union?
14:10 – 14:30	Alexander Laskowski	Arbeitstitel: The reception of Shostakovich's music in modern Russia (after the fall of the Soviet Union)
14:30 – 15:00		Diskussion
15:00 – 15:15	Bernd Feuchtnr	Schlusswort und Beendigung

Konzert:

Freitag, 13. September 2019, 19:30 Uhr

Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin
Klavierabend Vladimir Stoupel

Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Klaviersonate Nr. 2 opus 61 (1943)

Dmitri Schostakowitsch: Briefe an Iwan Sollertinski, gelesen von Patrick Gülденberg

Dmitri Schostakowitsch: Präludium und Fuge cis-moll, aus dem Nachlass, bearbeitet von Krzysztof Meyer (Uraufführung)

Karol Rathaus (1895 – 1954): Klaviersonate Nr. 3 opus 20

Der Eintritt zu diesem Konzert ist für die Teilnehmer unseres Symposiums frei.